

Bezug: Berichterstattung über die Schulstandortfrage in Bergisch Gladbach, hier speziell die Diskussion über einen Umzug des NCG in das Schulzentrum Im Kleefeld

Mit diesem Leserbrief möchten wir unseren Unmut über die Berichterstattung bezüglich eines Umzugs des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums in das Schulzentrum Im Kleefeld bekunden.

Natürlich erlauben die Finanzsituation der Stadt und die direkte Nähe des Traditionsgymnasiums Spekulationen über einen eventuellen Umzug in das schöne Gebäude Im Kleefeld, es bleibt aber unerwähnt, dass im Schulzentrum Im Kleefeld bereits zwei Schulen „wohnen“ und an diesem Standort von beiden Schulen eine sehr gute, anerkannte und den Schülerinnen und Schülern zu Gute kommende Arbeit geleistet wird. Hier werden 300 Haupt- und 500 Realschülerinnen und -schüler unterrichtet, die sich angesichts der Diskussion zurückgesetzt fühlen. Eine Verunsicherung der Schüler- und Elternschaft ist deutlich spürbar, von uns Lehrenden ganz zu schweigen. Besonders in der jetzt beginnenden Phase der Anmeldungen der neuen Fünftklässler ist es mehr als ärgerlich, dass über unser Schulzentrum gesprochen wird, als sei es ein leer stehendes Gebäude. Die Berichterstattungen und die Äußerungen aus der Politik erwecken den Eindruck, dass es bereits beschlossene Sache sei, nach dem Motto, wenn sich die Schulkonferenz des NCG und der Bürgermeister Herr Urbach einig sind, müssen die Haupt- und RealschülerInnen den Gymnasiasten weichen. Haben sie nicht auch ein Recht darauf, wohnortnah unterrichtet zu werden? Insbesondere für HauptschülerInnen ist die Frage der weiten Wege keine unerhebliche, schließlich gibt es nur zwei Standorte für Hauptschulen in Bergisch Gladbach, denen fünf Gymnasien und eine Gesamtschule entgegen stehen, an welcher aber längst nicht alle HauptschülerInnen angenommen werden.

Wir wünschen uns einen offenen Dialog, in den auch die Elternschaft einbezogen wird, und Diskussionen über Lösungsansätze, bei denen unsere Schulformen nicht übergangen werden.